

XIV. Der Aufstand der geheilten Patienten

Wer den kurzen Auszug aus dem Eid des Hippokrates und aus der Verpflichtungsformel deutscher Ärzte an der Spitze dieses Buches (S. 11) gelesen hat, mag nun fragen, wo denn der Fortschritt der heutigen Medizin nach dieser offenbar gewordenen Erkenntnisunterdrückung eigentlich liege? Die Mehrzahl der Ärzte unterliegt dem Einfluß der Macht völlig anderer und ebenso ungeahnt wirksamer Erscheinungen, die außerwissenschaftlich genannt werden müssen. Die größte Macht ist das Fernsehen. Die Wirtschaft kommt höchstens an zweiter Stelle. Wenn es nicht in seine Grenzen verwiesen wird, dürfte auf die Dauer auch die Arbeit der Parteien sinnlos werden, der Parteien, welche die Demokratie auch ethisch tragen müssen. Die Kommentare gewisser meinungsbildender Besserwisser, die ihren Teleprompter gut ablesen können, gewisser bewußt meinungserzeugender Sprecher sind einflußreicher als der Bundeskanzler, dem man sich ohnehin weit überlegen glaubt.

Wenn man erlebt, wie Ärzte, die sich auf die Seite Dr. Hamers stellten, mühelos manipuliert wurden durch Drohung mit dem Entzug der Approbation, und wenn man sieht, wie sie, etwa in Frankreich, gehorsam kriechen, obwohl sie vorher ganz anders dachten, kann einem angst und bange werden. Dabei denken sie in Wirklichkeit ganz anders. *Immerhin gibt es bereits eine wachsende Zahl von Ärzten, die sich zu behaupten wissen. Zu ihnen werden in jedem günstigen Augenblick, die wieder überlaufen, die inquisitorisch zur Umkehr gezwungen wurden, als wenn Ärztekammern über wissenschaftliche Erkenntnisse entscheiden könnten.*

In dieser Situation wird deutlich daß es nicht der Arzt

und der Professor der Medizin ist, der diese groteske Erkenntnisunterdrückung aufheben könnte, sondern der erfolgreich behandelte und geheilte Patient, den kein Fernsehpapst, kein Ärztekammerpräsident und kein Professor der Medizin widerlegen kann. Recht hat, wer Krebs mit naturwissenschaftlicher Kompetenz reproduzierbar heilen kann. Recht hat der Patient, der nach diesem naturwissenschaftlich überprüfbaren Verfahren geheilt worden ist. Indem sich die wachsende Zahl dieser geheilten Patienten mit Ärzten und immerhin schon einigen mutigen Pressejournalisten verbindet, wird deutlich, daß auch diese Erkenntnisunterdrückung – so wie jede andere – nicht ewig andauern wird.

Außerdem gibt es bereits Hinweise auf viele, viele Ärzte, die lauthals gegen Dr. Hamer votieren, ihren eigenen Angehörigen aber Stahl und Strahl der üblichen Krebsbekämpfung ersparen und sie nach dem neuen Heilsystem behandeln. Es gibt auch einige scheinbar strikte Gegner, welche das Richtige, eben das System Dr. Hamers kennenlernten, um sich im Falschen der bisherigen Medizin mit Vorteil richtig bewegen zu können! Talleyrand bewundert sie aus dem Jenseits. Vorgänge, die zum Einsturz des Lügengebäudes beitragen werden. Ebenso sind bereits mehrfach separate Zimmer in gewissen Häusern bekannt, wo ungestört nach Dr. Hamers Methode behandelt wird. Wenn sich Mediziner, behandelnde Ärzte, die eigene Erkenntnis der Wahrheit verbieten lassen, ist das ihre Sache und ein Problem auch mangelnder Zivilcourage. Die Patienten allerdings lassen sich die Rückständigkeit üblicher Krebsbekämpfung nicht mehr gefallen: Sie wollen weg von Kobaltbomben, weg von Stahl und Strahl, weg von Dracula-Gesichtern, von Haarausfall, von sinnloser Chemotherapie, von einer Medizin, die einem erprobten Heilsystem nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen kann als Diskussionsverweigerung, Diffamierung,

Nichtlesen einer Habilitationsschrift und Wegnahme der Approbation. Denkfortschritte lassen sich damit ohnehin nur bremsen. Möchten die Akteure in einem Rechtsstaat möglichst bald rechtsstaatlich angeklagt werden, ehe die einsetzende Verfälschung und das Auftreten »alter Kämpfer« und »Teilnehmer am Widerstandskampf« die Arena mit ihrem Triumphmarsch erfüllt.

Der Patient muß endlich selbst wählen dürfen. Wird ihm dieses Menschenrecht nicht zugebilligt, werden die Patienten es erzwingen. Wer sich nun einmal für Strahl und Stahl entscheidet, der soll es tun. Wer aber dem neuen Heilsystem folgen will, der sollte es ebenso tun dürfen. Der Kampf gegen Atomkraftwerke ist nicht von Atomphysikern, sondern von »fachfremden« Menschen begonnen und ermöglicht worden. Der Kampf um die Methoden Dr. Hamers wird notfalls von den geheilten Patienten entschieden werden.

Dieses Recht auf Arzt- und Behandlungswahl wird nicht von einer kopflosen Masse, einem Mob oder den üblichen Berufsdemonstranten entschieden werden, sondern von Geheilten, die fast ausnahmslos in die Mühlen einer überholten Medizin geraten waren und intelligenterweise einen Ausweg suchten und fanden.

Es wird wohl auch in diesem Land endlich eine Klinik geben dürfen, anders als in Gyhum oder Katzenelnbogen, die von Polizeigewalt und medizinischer Ausweglosigkeit abgesichert werden kann, in der auch dem erneut approbierten und rehabilitierten Dr. med. Ryke Geerd Hamer ein ruhiges Arbeiten und Forschen möglich ist, und vor allem Schutz vor Fernsehmanagern, die großzügig ihre Kameras über beliebige Gräberreihen von beliebigen Friedhöfen ausschwenken lassen und währenddessen die Parole verkünden: »Der Weg Dr. Hamers ist mit Leichen gepflastert!« Es genügte dagegen die Publikation der Totenzahlen nur einer einzigen Krebsklinik durch einen Fernsehsender im Ver-

gleich mit den jederzeit feststellbaren Zahlen von Gyhum und Katzenelnbogen.

Hat Dr. Hamer eine nach außen abgesicherte Klinik, in die nicht wieder bezahlte Störer eindringen und die Patienten mit Todesankündigungen in die ihnen allerdings lebensgefährliche Panik versetzen können, löste sich das Problem von selbst. Alles Große ist einfach. Und Recht wird nur behalten, wer heilen kann.

Recht haben nicht die, welche nach jahrhundertelanger vergeblicher Forschung immer noch nach neuen Milliarden schreien und noch immer nicht bemerkt haben, daß sie einem Holzweg folgten, sondern der, der heilen und seine Erfolge auch wissenschaftlich erklären kann.

Recht haben auch nicht die, welche immer größere und »bessere« Kliniken mit immer größeren Unkosten bauen. Der äußere Fortschritt bestünde doch im Gegenteil in einer Medizin, die immer weniger solcher Mammutkliniken erforderte. Siegt die Methode Hamer, und sie wird siegen, dann können bald einige Kliniken geschlossen und zu Sinnvollerem verwendet werden, dann kann die Produktion von Kobaltbomben, dann können Institute, die nur Geld verbraucht haben zur Entlastung der Steuerzahler endlich schließen, dann könnte die »Krebshilfe« endlich in eine Kinderhilfe umgewandelt werden – und alle, die bisher gut von der Not gequälter Patienten lebten (siehe S. 14 dieses Buches!), sind schon jetzt begeistert, muß doch gerade für sie die weit einfachere und um so wirksamere Methode das größte Erfolgserlebnis sein.

Und Minister Dr. Norbert Blüm wird weit weniger Sorgen haben, wenn er an die Rentenfinanzierung denkt: Große Summen werden plötzlich frei. Welche Aussichten für neue Erkenntnisse Frau Süßmuths und der »Krebshilfe«, die nie so viel geholfen hat, wie Dr. Hamer einem einzigen Patienten.

Die Bücher Dr. med. Ryke Geerd Hamers und die in Zukunft in steigender Zahl erscheinenden Videokassetten werden diesen Weg erleichtern, und die Fernsehwelt hat dann Gelegenheit, endlich live, ungekürzt, ohne »berichtigende« Kommentare einfach das Vorhandene zu übernehmen und zu senden.

Jetzt ist nur eines nötig: Fester Zusammenschluß überzeugter Ärzte, Journalisten und vor allem der geheilten Patienten. Gemeinsam müssen sie in ihrer stetig wachsenden Masse die Erkenntnisunterdrückung beenden: *Recht hat unbestreitbar der geheilte Patient!*

Hanno Beck

KREBS IST HEILBAR

Dr. med. Ryke Geerd Hamer –

Beispiel einer

Erkenntnisunterdrückung

**Amici di Dirk
Verlagsgesellschaft
Köln 1994**

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Beck, Hanno
Krebs ist heilbar ...
ISBN 3-926755-03-2**

ISBN 3-926755-03-2

**Verlag AMICI di DIRK
Ges. f. med. Schriften m.b.H.
Sülzburgstr. 29
50937 Köln – Tel.: 0221/413046 u. 7
FAX: 0221/421962**

**2. Auflage
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
Gesamtherstellung: Ebner Ulm
1994
Gedruckt auf Papier mit
chlorfrei gebleichtem Zellstoff**